Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern

Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern

Band: 82 (2002)

Artikel: Die Familie von Fellenberg und die Schulen von Hofwyl : Erziehungsideale, "häusliches Glück" und Unternehmertum einer bernischen Patrizierfamilie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Autor: Wittwer Hesse, Denise

Titelseiten

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1071008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DENISE WITTWER HESSE

DIE FAMILIE VON FELLENBERG UND DIE SCHULEN VON HOFWYL

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS BERN

DENISE WITTWER HESSE

DIE FAMILIE VON FELLENBERG UND DIE SCHULEN VON HOFWYL

Das ausgehende Ancien Régime und besonders die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts waren geprägt von Veränderungen auf politischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene. Der Wandel der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen hatte Auswirkungen auf das Selbstverständnis und den Lebensstil der eidgenössischen Führungsschichten, die sich nach 1798 den veränderten Bedingungen anpassen mussten. Diesem Prozess wird in der vorliegenden Monographie am Beispiel der bernischen Patrizierfamilie von Fellenberg nachgegangen.

Im Zentrum steht das Schicksal des Ratsherrensohnes (Philipp) Emanuel von Fellenberg (1771–1844) und seiner Familie. Fellenberg fand nach der fruchtlosen Mitarbeit in den politischen Gremien der Helvetischen Republik seine wirkliche Berufung in der Pädagogik. Mit ihr glaubte er, sein noch ganz von den Idealen der Aufklärung geprägtes Lebensziel erreichen zu können: den Mitmenschen durch Erziehung und Ausbildung die Augen für die wahren moralischen Werte wie Bescheidenheit und Gemeinnützigkeit zu öffnen und so zur Vervollkommnung der Menschheit beizutragen. Als Vorbild sollte das eigene «häusliche Glück» mit seiner Frau Margarethe Tscharner (1778–1839) und seinen Kindern dienen.

Zur Verwirklichung dieses Lebensziels gründete er 1808 auf seinem Landgut Wylhof bei Münchenbuchsee ein «Institut für Söhne höherer Stände», dem in einem Zeitraum von vierzig Jahren weitere Erziehungsinstitute – insbesondere eine Armenschule und eine Realschule – angegliedert wurden. Die unter dem Namen «Hofwyl» zusammengefassten

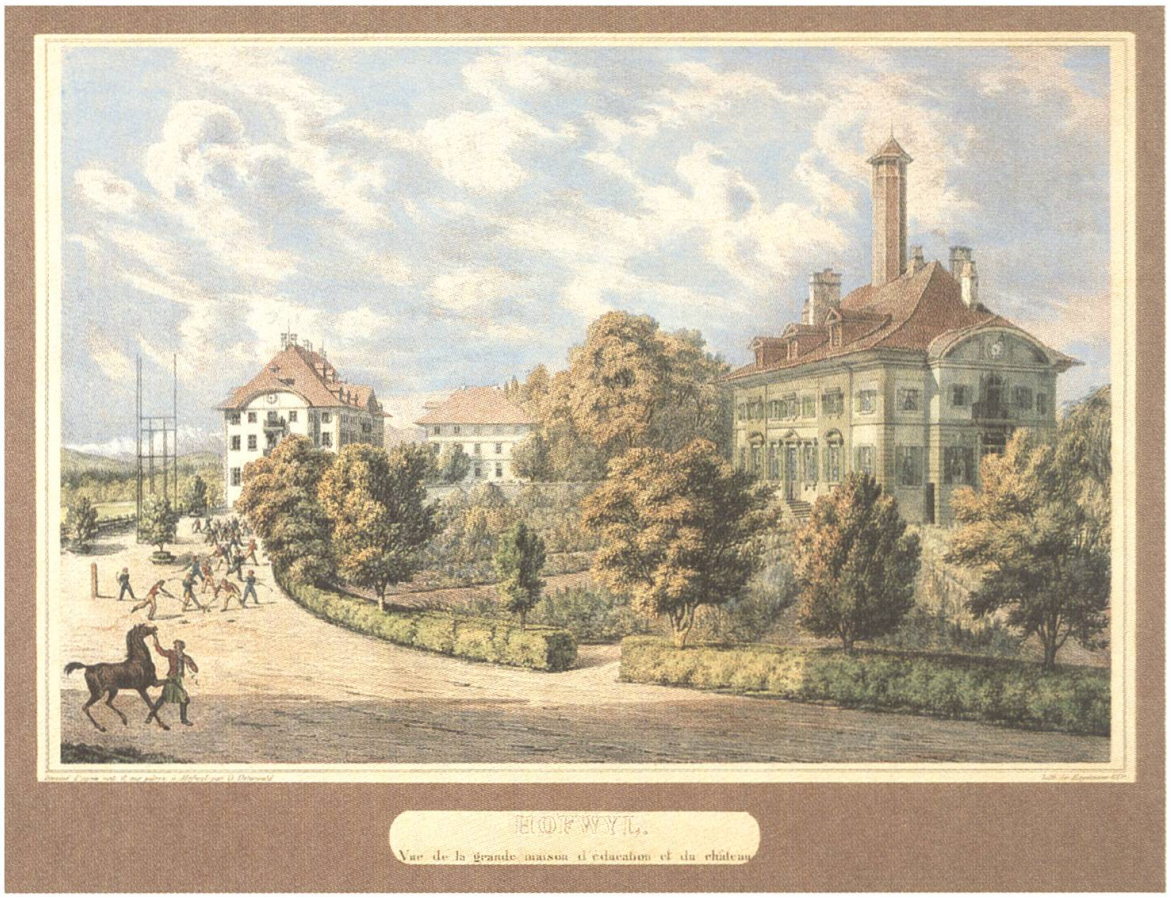
ARCHIV
DES HISTORISCHEN VEREINS
DES KANTONS BERN

82. BAND 2002

Frontispiz

«Hofwyl. Vue de la grande maison d'éducation et du château», um 1825/28.
Kolorierte Lithographie von Georg (Rudolf Daniel) Osterwald (1803–1884), 25,5 x 38 cm. Burgerbibliothek Bern, Neg. 12 627 E.

Die Ansicht zeigt Hofwyl von Norden. Neben dem Kletterturm am linken Bildrand ist das so genannte Grosse Haus erkennbar, in dem seit 1821 das «Institut für Söhne höherer Stände» untergebracht war und das zeitweise auch als Wohnhaus für die Familie v. Fellenberg diente. Daneben befindet sich ein Gebäude mit Bädern, Musikzimmern sowie Fecht- und Tanzsälen. In der rechten Bildhälfte ist das Schloss von Hofwyl mit dem hoch aufragenden Turm und dem vorgelagerten Garten dargestellt. Die Nordfassade des Schlosses trägt die Bezeichnung «Bureau», denn es diente unter anderem als Verwaltungs- und Schreibbüro und war zugleich ein Warenhaus, wo die Zöglinge und Angestellten kleinere Einkäufe tätigen konnten. Georg Osterwald, der diese Ansicht gezeichnet und gestochen hat, war von 1825 bis 1828 Zeichenlehrer in Hofwyl.



HOFWYL.

Vue de la grande maison d'éducation et du château

DENISE WITTWER HESSE

DIE FAMILIE VON FELLENBERG UND DIE SCHULEN VON HOFWYL

ERZIEHUNGSIDEALE, «HÄUSLICHES GLÜCK» UND UNTERNEHMERTUM EINER BERNISCHEN PATRIZIERFAMILIE IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS

STAATSARCHIV BERN
2002
103

HISTORISCHER VEREIN DES KANTONS BERN
2002

Redaktion: Emil Erne

Leicht überarbeitete Fassung der im Jahr 2000 von der Universität Bern als Dissertation angenommenen Studie:
Häusliches Glück und Rettung der Menschheit.
Die Familie v. Fellenberg und die Schulen von Hofwyl.

©
Historischer Verein des Kantons Bern, Bern 2002

Archiv des Historischen Vereins
des Kantons Bern, 82. Band 2002

Gesamtherstellung:
W. Gassmann AG, Biel

ISSN 0250-5673
ISBN 3-85731-022-7